



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 5. Juli 2009

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Dr. Fabian Vogt
Oberstedten

Kennen Sie das Sprichwort vom „Splitter im Auge des anderen“? Das stammt aus der Bibel. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche hat nachgeschaut.

Von Splittern und Balken

Falls Sie es heute Morgen nicht in einen Gottesdienst schaffen, haben Sie jetzt Glück. Sie kriegen das Predigtthema in 90 Sekunden. Also: Heute geht es in den Evangelischen Kirchen um einen berühmten Satz Jesu: „Wieso siehst du den Splitter im Auge des anderen, bemerkst aber nicht den Balken in deinem eigenen Auge?“

Hä? Balken, Splitter? Klar: Wir schauen bei anderen genau hin – und da entdecken wir eben auch ab und an irgendwelche störenden Fremdkörper. Und lieben es natürlich, den anderen offensiv darauf hinzuweisen: „Hey, du hast da was? Bei dir stimmt was nicht. Da ist ein Splitterchen.“

„Da wäre ja gar nicht so schlimm“, sagt Jesus, „würden wir nicht andauernd übersehen, dass wir viel selbst größere Probleme haben.“ Die symbolisiert der Balken im eigenen Auge. Also: Bei anderen fällt uns sofort auf, wenn in ihrem Leben etwas falsch läuft, aber bei uns übersehen wir sogar die dicksten Fehler. Erstaunlich, oder?

Jesus jedenfalls bündelt diese Erfahrung in dem schönen Satz: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.“ Sprich: Nörgelt nicht an den anderen rum, weil die oftmals viel mehr Grund hätten, an euch etwas auszusetzen. Statt gegenseitigem Zurechtweisen bräuchten wir viel mehr eine Kultur der Selbstkritik – und die Kraft, unser Gegenüber zu ermutigen. Und vielleicht würden wir dann auch lernen, dem anderen beim Beseitigen des Splitters einfach zu helfen. Also: So versteh ich das mit den Splittern und den Balken.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de